

### III. Poetische Erzählungen.

#### 128. Winterlied.

Es guckt ein kleiner Bettelmann  
 Gar kläglich unsre Fenster an;  
 Der Schnee liegt draußen weiß und kalt,  
 Es starrt vor bitterm Frost der Wald.

Du hungerst wohl und friereest sehr,  
 Du kleiner Bettelmann, komm her!  
 Wärm' dich in meinem Kämmerlein,  
 Wir wollen Kameraden sein!

Doch als die Sonne wärmer schien,  
 Da kroch hervor das junge Grün,  
 Die Vögelein zusammen kamen,  
 Und riefen lustig sich beim Namen,  
 Und kamen schleunig Alt und Jung,  
 Und hielten eine Musterung.

Da macht der Knab' das Fenster auf,  
 Und läßt dem Spätzchen seinen Lauf.  
 Den Dank erlaß ich dir! flieg frei;  
 Gott Lob, der Winter ist vorbei!

(Helmsbörfer.)

#### 129. Winters Flucht.

Dem Winter wird der Tag zu lang,  
 Ihn schreckt der Vögel Lustgesang;  
 Er horcht, und hört's mit Gram und Neid,  
 Und was er sieht, das thut ihm leid;  
 Er flieht der Sonne milden Schein,  
 Sein eigner Schatten macht ihm Pein;  
 Er wandelt über grüne Saat  
 Und Gras und Keime früh und spat: